

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.  
Bezugspreis wird monatlich festgelegt.  
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Sorauerstr. 3, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. ersicht jeder Anspruch auf Verzögerung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amthliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf., im Reklameteil 30 Goldpf., einseit. Umgehreuer. Schmeißer und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
Anzeigen Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezshalle.

Nr. 97.

Donnerstag, den 15. August 1929.

32. Jahrg.

## Wann wird geräumt?

### Vor Bekannngabe der Räumungsdaten.

Der Sonnabend entscheidender Tag.  
Die französischen und belgischen Sachverständigen für die technische Seite der Räumungsfrage und zwar höhere Offiziere der beiden Generalstäbe, sind im Haag zu einer Besprechung zusammengetreten, um auf Wunsch der belgischen Regierung die endgültige Stellungnahme über die technische Durchführung der Räumung, Festlegung des Anlauf- und Endtermins zu betonen.

Über die voraussichtlich von Belgien zu nennende Frist für die Räumung verläutet in französischen Kreisen, daß die Franzosen in der zweiten Septemberhälfte mit der Räumung beginnen, sie für die zweite Zone in der ersten Dezemberhälfte beenden und für die dritte Zone, mit der ebenfalls bereits vorher ein Anfang gemacht werden soll, etwa die gleiche Frist beanspruchen wollen.

Das würde bedeuten, daß die Räumung in etwa acht bis zehn Monaten von heute ab beendet sein würde. Abgesehen von den weniger fahrlässigen Bedenken des Unterstaatssekretärs der belgischen Armee, daß die Truppen usw. soll diese Frist vernünftig benutzend, in der Zwischenzeit die erste Phase der Räumung auf Grund der deutschen Young-Zahlungen unterzubringen. Natürlich wird von französischer Seite betont, daß diese Fristen, wie die Räumung überhaupt, von der Annahme des Young-Planes abhängen.

Das Programm des englischen Kreisministeriums steht hinsichtlich der Zustimmung der Regierung vor, daß die Zurückziehung der belgischen Truppen aus dem Rheinland am 15. September beginnen soll. In der dritten Dezemberwoche, also noch vor Weihnachten, dürfte sie beendet sein.

Sollte bis Sonntagabend in den finanziellen Fragen tatsächlich eine Einigung erzielt werden, so würde dann am Sonnabend eine neue Ministerbesprechung der vier Besatzungsmächte stattfinden, auf der die englischen, französischen und belgischen Delegierten ihre Räumungsdaten bekanntgeben würden.

Belgien und Frankreich machen jedoch die Festlegung des Termins ausschließlich von dem Ergebnis der finanziellen Verhandlungen abhängig. So, wie die Lage sich heute darstellt, erscheint es, daß sich

das Schicksal der Konferenz am Sonnabend entscheiden wird. Eine Einigung in den finanziellen Fragen zwischen England und Frankreich wird aller Voraussicht nach zur Folge haben, daß in der nächsten Woche die großen politischen Fragen wieder entscheidend in den Vordergrund der Konferenz gerückt werden.

### Spannung in der Finanzkommission.

Die Mitwirkung des Finanzausschusses in Haag brachte vor allem die angekündigten ausführlichen Darlegungen Louchours, die eine Reihe zahlreicher Einwände gegen die englischen Vorschläge in der Sachleistungsfrage enthielten. Das Hauptergebnis der Aussprache war, daß Sonnabend die verschiedenen geplanten

Unteranschüsse zu den Finanz- und Wirtschaftsfragen und die Organisationskomitees, die nach dem Young-Plan für die verschiedenen Einnahmen, für die Frage der Weichheit und dierige der Reichsbank vorgelesen sind, einbezogen werden sollen. Das Organisationskomitee für die Internationale Bank bleibt zunächst noch offen. Jedenfalls ist aber dieses Ergebnis insofern von Wichtigkeit, als damit der Widerstand Snowdens gegen die Verwirklichung des Young-Planes in seinen Einzelheiten vor Erreichung einer Verständigung über die drei belgischen Einwände aufgegeben ist.  
Der Finanzausschuß selbst hat sich bis Sonnabend verzögert, das bedeutet nach dem Vorhergegangenen nicht etwa eine Unterbrechung, sondern eine

### Aufteilung der Arbeit

zur Verwirklichung der erwähnten nächsten Ziele. Inzwischen finden in verschiedenen Gremien die Vorarbeiten in dieser Frage statt und zugleich werden die Erörterungen fortgesetzt, die bereits mit Besprechungen zwischen Silberding und Louchour und zwischen Curtius, Silberding und Snowden in

Haag gekommen sind. Der Gesamteindruck ist der, daß man sich um Annäherung in den bisher fröhlichen Finanz- und Wirtschaftsfragen bemüht, für die sowohl von französischer wie von englischer Seite offenbar ein größeres Maß von Entgegenkommen geföhrt scheint. Auf englischer Seite wird jedenfalls eine entschiedene entgegenkommendere Haltung gezeigt als in den letzten Tagen. Die Ursache hierfür sieht man in dem Telegramm Macdonalds, das entgegen der allgemeinen Auffassung tatsächlich die Bedeutung gehabt hat, daß das englische Kabinett den Erfolg der Haager Konferenz für notwendig erachtet und deshalb Snowden eine weniger hartnäckige Haltung in der Finanzfrage empfiehlt.

### Der Endtermin der Räumung wird festgesetzt.

Fortschritt in den Haager Räumungsbesprechungen.  
Im Haag hat, wie vorgeesehen, eine etwa zweitägige Besprechung zwischen den Reichsministern Dr. Stresemann und Dr. Wirth und Henderson, Symans und Briand stattgefunden. Sie hatte zum Gegenstand erstens die Frage des Endtermins der Räumung, also des letzten Tages, bei dem noch ein Besatzungsstand im Rheinland herrscht, und zweitens die Erledigung der finanziellen Fragen, die mit der Räumung zusammenhängen.

Dieser zweite Punkt war von der Gegenseite aufgeworfen worden. Das wichtigste Ergebnis der Aussprache dürfte der Verzicht auf die ursprünglich vorgesehene Einsetzung eines oder mehrerer militärischer und finanzieller Sachverständigenausschüsse zur Räumungsfrage sein, und die Zusage der Besatzungsmächte, innerhalb eines sehr kurzen Zeitraumes, also jedenfalls noch im Laufe dieser Woche, den Endtermin zu nennen, zu dem die Räumung nach ihrer Auffassung vollzogen sein soll.

### Die englische Räumungsankündigung.

Ein scharfer Druck auf die Besatzungsmächte.  
Die englische Erklärung, daß England bereit sei, auf jeden Fall seine Truppen aus dem bestreiten Gebiet zurückzuziehen, ist allgemein einen scharferen Druck auf die übrigen Besatzungsmächte ausübend. Eine Zurückziehung der englischen Truppen zusammen mit einer Abberufung des englischen Mitgliedes aus der Rheinlandskommission könnte schwerwiegende rechtliche Folgen für die Doleinsberechtigung dieser Kommission überhaupt nach sich ziehen.

Nach einem Bericht aus Brüssel über den englischen Streitkräften vom Jahre 1928 haben diese die Auffassung vertreten, daß die Zurückziehung des englischen Mitgliedes der Rheinlandskommission die Rechtsgrundlage dieser Kommission zerstören würde. Unter Verletzung auf dieses Entschieden und unter Androhung, alle englischen Mitglieder aus den alliierten Kommissionen zurückzuziehen, wenn die Alliierten weitere Sanktionen gegen Deutschland beschließen sollten, gelang es damals England, die Fortsetzung der Sanktionen gegen Deutschland zu verhindern. Heute könnte eine ähnliche Drohung bezüglich der Räumungsfrage gleichfalls die anderen Besatzungsmächte zum englischen Standpunkt zwingen.

### Um die Rechtsmäßigkeit der Kontrollkommission.

Noch keine Vorschläge des Juristenausschusses.  
Der Juristenausschuß der politischen Kommission hielt seine erste Sitzung ab. Der Ausschuß hat sich bekanntlich mit der Frage der sogenannten Festsetzungs- und Verordnungs-Kommissionen, die von Belgien gefordert sind, zu befassen. Da der ersten Sitzung sind, wie bekannt, nur die ersten Vorschläge erledigt worden. Man hat die verschiedenen Vorschläge, die daraufhin unterlegt werden sollen, ob sie nicht bereits genügend Möglichkeiten schiebschlichter Einigung enthalten, zunächst einmal priorität geprüft. Inwendigere Vorschläge, die dem Unteranschusse etwa vorgelegt werden könnten, sind jedoch noch nicht besprochen worden. Der Unteranschusse verlagte sich am Donnerstag.

### Kleine Zeitung für eilige Leser

- \* Im Haag wurden die Besprechungen der politischen und der finanziellen Kommission am Sonnabend beendet.
- \* Der Sozialpolitische Ausschuh des Reichstages tritt Donnerstag zusammen um nach vorangegangener Besprechung in Reichstagsarbeit und bei den Führern der Regierungsparteien an die Erledigung der Reform der Arbeitslosenversicherung zu gehen.
- \* Der Konflikt an der sibirisch-mandschurischen Grenze zwischen Japan und China hat sich jetzt ausgeglichen; es soll bereits zu zahlreichen blutigen Zusammenstößen gekommen sein.
- \* Bei einem Flugzeugunfall in Japan fanden acht japanische Generalsaboffiziere den Tod.

### 63 000 fremde Soldaten im Rheinland.

Nach amtlicher deutscher Schätzung sind gegenwärtig 63 000 fremde Truppen im Rheinland. Davon sind rund 6200 Engländer, 5500 Belgier und 51300 Franzosen.

### Die Kriegsgefahr im Osten.

Verfärbung der Lage.  
Alle über die Situation an der sibirisch-russischen Weichungsfläche in der Manchurie eintreffenden Meldungen lassen eine starke Verschärfung des Konfliktes erkennen. Je nachdem, ob von dieser oder jener Seite die Nachrichten inspiriert sind, wird von russischen Angriffen oder von chinesischen Abzügen gesprochen. Die chinesische Regierung veröffentlicht Mitteilungen über eine Reihe von Zwischenfällen an den sibirisch-mandschurischen Grenzpfählen, für welche den Russen die Schuld zugewiesen wird. Sowjetabteilung über den Kaukasus vorgegangen sein und das Dorf Jurainor geplündert, eine Reihe von Einwohnern getötet haben.

Die Russen hätten ferner Versuche unternommen, die tschonghaischen Verbindungen zu unterbrechen und die chinesischen Bergwerksanlagen durch Feuer zu zerstören. Ein Zug auf der Strecke nach Chargin soll zum Entweichen gebracht worden sein. 20 russische Panzerwagen rollten auf die Grenze zu.

Dagegen wird von russischer Seite gesagt, die Chinesen hätten unbedeutenderweise wieder 600 Sowjetangehörte der Stadtin verhaftet unter der Beschuldigung, daß sie faulen vertriebenen Bergwerke betriebligt zu haben.

### Der russische Oberbefehlshaber.

In Schanghai will man überzeugt sein, daß der neuernannte russische Oberbefehlshaber der Grenztruppen, General Vliker, identisch sei mit General Galens, der in den Jahren 1926 und 1927 als militärischer Berater der belgischen Nationalarmee tätig gewesen ist. Er war der erfolgreiche Leiter des damaligen Marfades von Kanton auf Sankou. Bei Abbruch der Beziehungen der chinesischen Nationalisten zu Moskau lehrte General Galens nach Russland zurück und erhielt das Kommando des Militärbezirks in der Ukraine. Er gilt als ungewöhnlich fähiger Soldat, und seiner Ernennung zum Oberbefehlshaber der russischen Streitkräfte im Osten wird erhebliche Bedeutung zugemessen. Da er die chinesischen Armeen sehr genau kennt und zahlreiche ihrer Verbände selbst ausgebildet hat.

### Auffstandsversuch in Venezuela.

Der Putz ist bereit.  
Die Hafenstadt Cumana an der Küste von Venezuela, die Hauptstadt des Staates Sucre, wurde von Revolutionären überfallen, die eine neue Schöpfung unter dem Namen der Flagge im Hafen landeten. Die Revolutionäre, die verurteilt, nach der Nachbarschaft Caracas vorzubringen, wurden von Regierungstruppen geschlagen und auch aus Cumana wieder vertrieben. Sie schickten auf ihr Schiff, das von Marinsflugzeugen verfolgt wurde.  
Venezolanische Militärflieger haben die Verfolgung des Aufstandes der Revolutionäre aufgenommen. Der Anschlag auf Cumana war ein ganz ähnliches Unternehmen wie jenes, durch das die Stadt Caracas durch Handbitter nach Verbrennung von einem Dampf unter amerikanischer Flagge vorübergehend von Ausländern erobert wurde. Nach den Regierungsveröffentlichungen landeten die Insurgenten, von vier Generalen, darunter dem ehemaligen Innenminister Requena, geführt, auf dem früheren deutschen Handelsdampfer „Kalle“, das sie bewaffneten. Bei dem Gegenangriff der Regierungstruppen wurde General Fernandez, der Präsident des Staates Sucre, an der Spitze der Regierungstruppen getötet.







